

Ep.1 am 06.02.2023

„Schauspielerin“ an der Universität Bayreuth als Gast zum Podcasts



| | |
|--------------|---|
| Gast: | Wenrui |
| Moderatorin: | M |
| Keywords: | Interkulturelle Erfahrung in der Theatergruppe des Bayreuth-Campus; Aufführungserfahrung in der Theatergruppe an der Uni Bayreuth; Campusleben an der Uni Bayreuth; Schwarze Schafe e. V. |

M: Hallo liebe Leute. Herzlich Willkommen zum PingPang-Talk, wo wir unsere alltägliche Umgebung durch andere Augen sehen, ich bin Hui.

Heute freue ich mich sehr, Feng Wenrui, eine aufstrebende Amateur-"Profi"-Schauspielerin der Universität Bayreuth, in unserem Programm begrüßen zu dürfen. Wenrui ist heute nicht als Studentin bei uns, sondern als eine der Hauptdarstellerinnen im bevorstehenden Semesterende-Stück "Les Misérables". Sie wird ihre Erlebnisse hinter den Kulissen mit uns teilen. Wenrui, sag hallo zu uns!

WENRUI: Hallo zusammen, ich bin Feng Wenrui, die "Profi"-Schauspielerin unter den Amateurschauspielern.

M: Willkommen.

WENRUI: In diesem Semester führen wir das Theaterstück "Les Misérables" auf, basierend auf dem gleichnamigen Roman von Victor Hugo. Ich spiele Cosette, die Adoptivtochter des Hauptcharakters Jean Valjean. Ab dem 30. Januar verkaufen wir Tickets vor der Mensa der Universität Bayreuth, täglich von 11 Uhr bis 14 Uhr. Der Studententarif beträgt 5 Euro, der reguläre Preis liegt bei etwa 7 Euro. Ich lade alle herzlich ein,

die bald berühmte Schauspielerin Feng Wenrui kennenzulernen.

M: Hoffentlich wird unser Programm rechtzeitig veröffentlicht, damit mehr Menschen die Gelegenheit haben, deine Aufführung und die der anderen Theatergruppenmitglieder live zu sehen. Kannst du uns kurz eure Theatergruppe vorstellen?

WENRUI: Unsere Theatergruppe heißt Schwarze Schafe. Unsere Gruppe hat etwa 35 Jahre Geschichte, und die Mitgliederzahl variiert jedes Semester, abhängig davon, wie viele Leute mitmachen.

M: Wie viele Leute sind normalerweise an einer Produktion beteiligt? Zum Beispiel, wie viele Studenten sind in diesem Semester bei eurem Stück beteiligt, sowohl vor als auch hinter der Bühne?

WENRUI: Normalerweise sind es etwa 30 Personen, aber dieses Semester sind es weniger als 30.

M: Der Name der Theatergruppe ist "die Schwarzen Schafe", bedeutet das "die schwarzen Schafe" oder "jene schwarzen Schafe"? Weil es im Plural ist, bin ich mir nicht sicher, was die passendere Übersetzung ist. Woher kommt dieser Name und hat er eine besondere Bedeutung?

WENRUI: Ich nenne es einfach "schwarze Schafe", das klingt cool. Soweit ich weiß, gab es früher nur eine Theatergruppe namens *Theater am Campus*, und dann entschied sich eine kleine Gruppe von Leuten, sich davon abzuspalten und eine eigene kleine Theatergruppe zu gründen. So entstanden die Schwarzen Schafe.

M: Also wurde der Name von den Gründungsmitgliedern gewählt, die sich damals entschieden, eine eigene Gruppe zu gründen?

WENRUI: Ja, genau. Letztes Semester habe ich entdeckt, dass hinter dem Namen unserer Theatergruppe ein kleines "e" und ein großes "V" steht, und ich dachte, das "e" steht für "evangelisch" und das "V" für "vegetarisch". Alle fanden das sehr lustig und lachten, aber dann erklärte mir jemand, dass es für "eingetragener Verein" steht.

M: Ja, es ist ein eingetragener Verein. Ein eingetragener Verein ist eine besondere Form der Organisation in Deutschland. Um einen eingetragenen Verein zu gründen, braucht man nach deutschem Recht mindestens sieben Mitglieder und eine vollständige Satzung. Für unser chinesisches Publikum: Ein eingetragener Verein ist immer eine gemeinnützige Organisation. Auf Deutsch könnte man das als "registrierter Verein" bezeichnen. Ein großes Beispiel dafür ist der ADAC, der Allgemeine Deutsche Automobil-Club, ein Automobilclub. Wenn dein Auto eine Panne hat und du Mitglied dieses Vereins bist, kommen sie und helfen dir. Deshalb sind viele Autobesitzer in Deutschland auch Mitglieder im ADAC. Ein eingetragener Verein ist also immer eine gemeinnützige Organisation, aber wenn viele Menschen mitmachen, kann er sehr groß und mächtig werden. Ein ähnliches Beispiel ist der DAV, der Deutsche Alpenverein, ein Verein für Outdoor-Enthusiasten. Neben der Organisation von Wanderungen und Klettertouren bietet der DAV auch Rettungsdienste an, wenn Mitglieder in den

Bergen in Not geraten. Ein eingetragener Verein kann also klein sein, wie eure Theatergruppe, aber auch groß und leistungsstark werden. Bist du außer in dieser Theatergruppe noch in anderen eingetragenen Vereinen oder Interessengruppen aktiv? Oder hast du in Deutschland ähnliche Organisationen bemerkt?

WENRUI: Schwarze Schafe ist der einzige eingetragene Verein, dem ich angehöre, aber ich kenne noch einen anderen Verein an unserer Universität namens *Schaulust e. V.* Letzten Sommer habe ich an einer von Schaulust organisierten Tanzshow teilgenommen und modernen Tanz aufgeführt. Bevor wir auftreten konnten, kam ein Verantwortlicher zu uns und sagte, dass wir Mitgliedsbeiträge zahlen müssen, weil wir zuerst Mitglieder von Schaulust sein müssen, um an der Aufführung teilnehmen zu können.

M: Das ist ähnlich wie bei *Glashauss e. V.*, einer studentischen Organisation an der Universität Bayreuth. Es ist auch ein eingetragener Verein, der einen Raum hat, in dem verschiedene Veranstaltungen stattfinden, von Aufführungen bis zu akademischen Vorträgen. Um an diesen Veranstaltungen teilzunehmen, muss man einen Mitgliedsbeitrag zahlen, der etwa 1 Euro pro Monat oder 6-7 Euro pro Jahr beträgt. Das Konzept des eingetragenen Vereins in Deutschland ist also ziemlich einzigartig. Außer bei der Theatergruppe Schwarze Schafe und Schaulust, bist du noch in anderen Vereinen aktiv? Oder hast du ähnliche Organisationen bemerkt?

WENRUI: Schwarze Schafe ist der einzige eingetragene Verein, dem ich angehöre. Aber ich habe von einem anderen Verein an der Universität namens Schaulust gehört. Letzten Sommer habe ich an einer Tanzshow teilgenommen, die von Schaulust organisiert wurde, und modernen Tanz aufgeführt. Bevor wir auftreten konnten, kam ein Verantwortlicher zu uns und sagte, dass wir Mitgliedsbeiträge zahlen müssen, weil wir zuerst

Mitglieder von Schaulust sein müssen, um an der Aufführung teilnehmen zu können.

M: Es klingt so, als wolltest du schon immer die Möglichkeit haben, Theater zu spielen. Du hast nach solchen Gelegenheiten an der Universität gesucht und zwei ähnliche Gruppen gefunden.

WENRUI: Ja, das stimmt. Am Anfang fand ich es jedoch schwierig, mich zu integrieren, weil die Mitglieder sich untereinander sehr gut kannten. Ich war eine der wenigen Ausländerinnen in der Gruppe, vielleicht waren wir insgesamt nicht mehr als drei oder vier. Einerseits fühlte ich, dass meine Sprachkenntnisse nicht gut genug waren, andererseits waren ihre Schauspielkünste wirklich beeindruckend, und ich hatte keine Schauspielerefahrung. Das ließ mich etwas introvertiert fühlen. Aber später konnte ich mich allmählich öffnen, weil ich ein anderes ausländisches Mitglied der Gruppe kennenlernte, dessen Sprachkenntnisse noch schlechter waren als meine, aber sich dennoch gut integrieren konnte. Das zeigte mir, dass es nicht unbedingt ein Sprachproblem war, sondern eher eine persönliche Einstellung.

M: Nach deinem aktuellen Wissenstand, als du der Gruppe beigetreten bist, kannten sich die Mitglieder wirklich schon lange, oder hatten sie auch erst seit einem Semester teilgenommen?

WENRUI: In der Gruppe gibt es einige ältere Mitglieder, die an jeder Produktion teilnehmen oder sie produzieren. Ich erinnere mich, dass wir beim zweiten Treffen das Drehbuch gemeinsam gelesen haben. Es fand bei dem Regisseur zu Hause statt, und als sie dort ankamen, kannten sie sogar die Namen der Haustiere des Regisseurs. Sie waren wirklich vertraut miteinander, und ich fühlte mich ein wenig verloren.

M: Fühlst du dich jetzt besser?

WENRUI: Ja, jetzt fühle ich mich viel wohler und kann mit allen ganz natürlich Witze machen oder gemeinsame Aktivitäten planen.

M: Ich bin sicher, dass sich deine Deutschkenntnisse stark verbessert haben, weil du auf Deutsch Theater spielst und mit den Mitgliedern der Theatergruppe kommunizierst. Glaubst du, dass es einen Zusammenhang gibt zwischen deinen Sprachkenntnissen und deinem Wohlbefinden in der Gruppe? Oder denkst du, dass dein Wohlbefinden und das Finden von Freunden unabhängig von deinen Sprachkenntnissen sind und dass sich deine Sprachkenntnisse durch das Zusammensein mit ihnen automatisch verbessert haben?

WENRUI: Ich habe festgestellt, dass viele der Schwierigkeiten, die ich mir vorgestellt hatte, und die vermeintlichen Voraussetzungen, die ich mir gesetzt hatte, oft selbst auferlegt waren. Viele Mitglieder der Gruppe sind wirklich bereit, mir zu helfen, mich zu integrieren. Sie erklären mir Dinge oder fragen, ob ich etwas verstanden habe, besonders bei Fachbegriffen. Sie laden mich zu Spaziergängen ein oder schlagen gemeinsame Aktivitäten vor. Dieses Einfühlungsvermögen und die Bereitschaft zur Unterstützung haben mir sehr geholfen. Natürlich haben sich meine Sprachkenntnisse auch im Laufe meines Studiums verbessert. Besonders in der Alltagskommunikation habe ich durch das ungezwungene Gespräch mit den Mitgliedern der Theatergruppe Fortschritte gemacht.

M: Zu Beginn hattest du vielleicht das Gefühl, dass du zuerst gute Sprachkenntnisse haben musst, um dich integrieren zu können, aber tatsächlich war es eher so, dass du dich geöffnet hast und die anderen bereit waren, dich in ihre Gruppe aufzunehmen. Dadurch hast du mehr Gelegenheiten bekommen, Deutsch zu sprechen und dich zu verbessern. Kann man das so sagen ?

WENRUI: Ja, genau. Anfangs dachte ich, da mein Ausdrucksweise. Dadurch fühlte ich mich weniger isoliert und erkannte, dass es um Übung und kontinuierliche Verbesserung geht.

M: „Übung macht den Meister“, wie man so schön auf Chinesisch sagt: „熟能生巧¹“. Dies gilt in allen Kulturen. Als Nicht-Muttersprachler müssen wir vielleicht mehr üben, aber wir können dennoch unsere Ziele erreichen.

WENRUI: Ich erinnere mich, dass ich beim ersten Treffen mit dem Regisseur direkt sagte, dass ich gerne mitspielen würde, aber mein Deutsch nicht perfekt ist und ich einen Akzent habe. Sie sagte mir, dass das kein Problem sei und dass sie viele Ausländer in der Gruppe hätten, die ebenfalls Akzente haben. Manchmal passe der Akzent sogar gut zur Rolle. Das fand ich sehr ermutigend.

M: Das ist wirklich süß von dir! Sie hat dir sozusagen eine "Freikarte" gegeben.

WENRUI: Ja, das hat sie.

M: Wie lange bist du jetzt schon in der Gruppe?

WENRUI: Weniger als ein Jahr.

M: Und wie hast du es geschafft, so schnell eine Hauptrolle zu bekommen? Hast du einige Tipps für uns?

WENRUI: Natürlich liegt es an meinem persönlichen Charme! Haha, nicht wirklich. Es war eigentlich ein Zufall, dass ich diese Rolle bekommen habe. Zu Beginn jedes Semesters

schlagen wir verschiedene Stücke vor und stimmen dann ab. Dieses Semester haben wir uns für "Les Misérables" entschieden. Ich liebe dieses Stück und wollte eine bedeutende Rolle spielen. Ich bewarb mich ursprünglich für die Rollen von Fantine und ihren beiden Arbeitskolleginnen, erwähnte aber auch Cosette, obwohl sie keine Sprechrolle hatte. Ich dachte, dass ich gut zu dieser Rolle passe. Später erhielt ich eine E-Mail vom Regisseur, dass ich die Rolle von Cosette bekommen habe. Anfangs war ich etwas enttäuscht, weil ich dachte, sie hätten meine Sprachprobleme und Schauspielkünste berücksichtigt und mir deshalb eine kleinere Rolle gegeben. Aber als ich das überarbeitete Drehbuch bekam, stellte ich fest, dass ich in drei oder vier Szenen die Hauptrolle spiele. Das war eine große Überraschung!

M: Sie haben die Rolle für dich maßgeschneidert und viele Sprechrollen hinzugefügt.

WENRUI: Ja! Ich war wirklich überrascht und glücklich darüber. Ich habe dem Regisseur geschrieben, dass sich das wie ein Geschenk anfühlt, voller Vertrauen und Ermutigung. Das hat mich wirklich gefreut.

M: Findest du die Rolle herausfordernd oder fühlst du dich gut vorbereitet?

WENRUI: Es ist definitiv herausfordernd, besonders in den Szenen, in denen ich alleine oder nur mit einer anderen Person auf der Bühne bin. Es erfordert viel schauspielerisches Können. Aber ich liebe Herausforderungen und sehe dies als eine großartige Gelegenheit, meine Aussprache und Schauspielkünste zu verbessern. Ich habe viel Zeit

1 shú néng shēng qiǎo ist ein chinesisches Idiom und stammt aus einer etwa 950 Jahre alten Volksgeschichte. In der Geschichte besiegte ein alter Ölhändler mit seiner meisterhaften Bogenschießkunst einen jungen Mann, der sich seiner außergewöhnlichen Fähigkeiten rühmte. Als er das Erstaunen seines Gegners bemerkte, antwortete er: „Ich bin einfach nur geübt.“ „^{shú}熟“ bedeutet geübt, während „^{qiǎo}巧“ die Geschicklichkeit und die Fähigkeit, die Dinge geschickt zu erledigen, beschreibt. Das Sprichwort kann so interpretiert werden: Durch Übung kann man die Methode zur Bewältigung von Aufgaben meistern.

investiert, um mich auf die Rolle vorzubereiten, zum Beispiel durch das Üben von Zungenbrechern und das Ansehen von Videos ähnlicher Charaktere.

M: Es klingt, als hättest du viel Arbeit hinter den Kulissen geleistet.

WENRUI: Ja, ich habe wirklich viel Zeit investiert. Zum Beispiel habe ich während eines Studienaufenthalts in Wien viele Opern und Theaterstücke besucht, um von den Profis zu lernen. Ich habe beobachtet, wie Schauspieler auf der Bühne gehen und sich bewegen, und festgestellt, dass sie ihre Kernmuskulatur anspannen und ihre Bewegungen wie einen Tanz ohne Musik aussehen lassen. Dies hat mir geholfen, meine eigenen Bewegungen auf der Bühne zu verbessern.

M: Es klingt, als hättest du bereits viele professionelle Fähigkeiten als Hauptdarstellerin entwickelt. Ich freue mich sehr auf deine Aufführung. Neben deiner Rolle bei den Schwarzen Schafen bist du auch in vielen anderen Bereichen des Campus aktiv. Ich habe viele Fragen, aber ich bin besonders neugierig auf deine sozialen Kontakte. Jedes Mal, wenn ich dich auf dem Campus sehe, scheint es, als würdest du ständig Leute treffen, die dich kennen, unabhängig von ihrer Nationalität. Wie fühlt es sich an, ein solches soziales Netzwerk zu haben? Fühlst du dich manchmal wie eine Berühmtheit?

WENRUI: Ja, wenn ich mit Freunden in der Mensa esse oder auf dem Campus unterwegs bin, passiert es oft, dass Leute mir zuwinken und ich ihnen zurückwinke. Es fühlt sich manchmal wirklich so an, als würde ich über einen roten Teppich gehen. Meine Freunde sagen oft: "Wow, du kennst wirklich viele Leute!" Manchmal sprechen mich Leute an, und ich kann mich nicht mehr erinnern, woher ich sie kenne. Dann sagen meine Freunde: "Du bist ein Star, die Leute müssen dich kennen, nicht umgekehrt!" Das ist ziemlich lustig.

M: Wie hast du es geschafft, so viele verschiedene Leute kennenzulernen? Obwohl du gesagt hast, dass du dich nicht immer an alle erinnern kannst, was glaubst du, hat dazu geführt, dass dein soziales Netzwerk so groß ist?

WENRUI: Mein soziales Netzwerk hat sich langsam aufgebaut. Als ich neu in Bayreuth war, kannte ich außer meinen deutschen Mitbewohnern fast nur Chinesen. Das fühlte sich für mich wie ein Misserfolg an, weil ich das Gefühl hatte, dass ich mich nicht wirklich integriert hatte. Der Wendepunkt war eine Studienreise nach Nürnberg, bei der ich einige deutsche Kommilitonen kennengelernt habe. Nach dem offiziellen Programm gingen wir gemeinsam essen und sprachen über unsere gemeinsamen Interessen, wie Theater. Das war der Beginn meiner ersten deutschen Freundschaften.

M: Warum hast du das Gefühl gehabt, dass es ein Misserfolg war, hauptsächlich chinesische Freunde zu haben?

WENRUI: Ich wollte mich in die Umgebung integrieren und nicht in meiner Komfortzone bleiben. Es fühlte sich an, als wäre ich trotz des Ortswechsels noch in meinem eigenen kleinen Kreis und hätte mich nicht wirklich angepasst.

M: Es scheint, dass dein Wunsch nach Integration dich motiviert hat, über deinen eigenen kulturellen Kreis hinauszugehen. Hast du bemerkt, dass dies eine bewusste Entscheidung war, oder hat es sich natürlich entwickelt?

WENRUI: Anfangs habe ich bewusst versucht, Freunde aus verschiedenen Kulturen zu finden, was manchmal anstrengend war. Aber als ich aufhörte, so viel darüber nachzudenken, und einfach offen auf Menschen zuging, wurde es viel einfacher, Freundschaften zu schließen.

M: Ich verstehe. Es ist oft einfacher, Freundschaften zu schließen, wenn man keine festen Erwartungen hat. Wie hast du diese Freundschaften gepflegt, besonders wenn sie durch zufällige Begegnungen entstanden sind?

WENRUI: Ich versuche, Gelegenheiten zu nutzen, um in Kontakt zu bleiben. Zum Beispiel, wenn ich jemanden im Unterricht treffe, frage ich, ob wir nach dem Unterricht zusammen essen wollen. Wenn ich jemanden in der Bibliothek sehe, den ich kenne, frage ich, ob wir zusammen eine Kaffeepause machen wollen. Diese kleinen Interaktionen helfen, die Beziehungen zu vertiefen. Wichtig ist, dass man sich nicht als Ausländer sieht und einfach wie mit jedem anderen auch redet.

M: Du hast recht. Es sind oft die kleinen Gesten und Interaktionen, die Freundschaften vertiefen. Es klingt, als hättest du viele Möglichkeiten genutzt, um Kontakte zu knüpfen und zu pflegen.

WENRUI: Ja, und ich habe festgestellt, dass es wichtig ist, offen und ehrlich zu sein. Zum Beispiel, wenn ich auf dem Campus jemanden sehe, den ich kenne, gehe ich auf sie zu, um sie zu umarmen und zu sagen: "Ich freue mich, dich zu sehen!" Das hilft, die Beziehung zu stärken.

M: Das ist wirklich süß. Es scheint, als ob diese kleinen Gesten einen großen Unterschied machen können. Du hast erwähnt, dass du eine Hauptrolle in eurem Stück spielst und viele Zeilen auf Deutsch auswendig lernen musst. Wie bereitest du dich darauf vor?

WENRUI: Ich habe viel Zeit in die Vorbereitung investiert. Zum Beispiel übe ich Zungenbrecher, um meine Aussprache zu verbessern, und schaue mir Videos von ähnlichen Charakteren an, um ihre Darstellungsweise zu studieren. Ich habe auch während meines Studienaufenthalts in Wien viele Theaterstücke und Opern besucht, um von den

Profis zu lernen. Das hat mir geholfen, meine eigenen Fähigkeiten zu verbessern.

M: Es klingt, als hättest du wirklich hart gearbeitet, um dich auf deine Rolle vorzubereiten. Ich bin sicher, dass es sich auszahlen wird. Was würdest du anderen raten, die sich in ähnlichen Situationen befinden und versuchen, sich zu integrieren und Freundschaften zu schließen?

WENRUI: Ich würde ihnen raten, offen zu sein und keine Angst vor Zurückweisung zu haben. Man sollte einfach die Initiative ergreifen und Menschen ansprechen. Wenn man ehrlich und freundlich ist, werden die meisten Menschen positiv reagieren. Es ist auch wichtig, geduldig zu sein und sich Zeit zu geben, sich anzupassen und Freundschaften zu entwickeln.

M: Das sind großartige Ratschläge. Ich freue mich sehr darauf, dein Stück zu sehen und mehr über deine Erfahrungen zu erfahren. Vielen Dank, dass du heute bei uns warst, Wenrui.

WENRUI: Danke, dass ich hier sein durfte. Ich hoffe, viele von euch bei unserer Aufführung zu sehen.

M: Vielen Dank, Wenrui. Auf Wiedersehen.

WENRUI: Auf Wiedersehen.

M: Vielen Dank! Danke für dein Zuhören, es freut uns, wenn PingPang-Talk dir Spaß macht und interkulturelle Perspektive anbietet. Wenn du interessante Themen hast, persönliche interkulturelle Geschichten mitteilen oder bestimmte Gäste im PingPang-Talk anhören möchtest. Schreib uns unter der Emailadresse: podcast@baychina.de

Homepage: www.pingpang-talk.de 

© 2024, BayCHINA. Alle Rechte vorbehalten.